Vision ›Neues Karl-May-Museum‹

(Spendenzeitraum April bis Oktober 2015)

– Bronze (Stifterbrief)

500,00 Euro: Manfred Andersen, Weißenfels

– Stern

300,00 Euro: Herr Erlenbach-Wegner, München; 100,00 Euro: Andy Röhrig, Offenbach; Hans-Joachim Krause, Berlin; Lothar Winkler, Bad Nenndorf.

– Button

50,00 Euro: Klaus Thümmel, Thiendorf/ OT Paniekau; Wolf-Ulrich Rohe, Menden.

Im Namen der Stiftung und des Museums danken wir den Spendern für ihr Engagement zur Erweiterung und Neugestaltung des Karl-May-Museums Radebeul.

Spendenkonto der Karl-May-Stiftung
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG
BIC: GENODEF1DRS • IBAN: DE34 850900004912122013

»Große Pläne für Karl May«

So schrieb die Sächsische Zeitung am 5. November 2015 aus gegebenem Anlass, denn auf der Radebeuler Stadtratssitzung am 28. Oktober 2015 wurde der ›Städtebauliche Rahmenplan Karl-May-Museum und Umfeld‹ einstimmig verabschiedet.

Als übergreifenden Ansatz stellt sich die Stadt Radebeul einen kombinierten Museumsstandort Radebeul-Ost vor, in dem die touristischen Ziele und Museen räumlich miteinander verknüpft sind.

Im Umfeld des Karl-May-Museums soll dafür eine grüne Durchwegung geschaffen werden. Sie führt vom neuen zentralen ›Karl-May-Platz‹ an der Meißner Straße über das Karl-May-Museum und den Karl-May-Hain hinweg bis zum zentralen Parkplatz.

Der ›Karl-May-Platz‹ bildet daneben den Auftakt zu dem Gelände des Karl-May-Museums. Denn direkt daran anschließend entsteht ein neues Ausstellungsgebäude für die Ausstellung ›Indianer Nordamerikas‹, als Markenzeichen des Museums, welches gleichzeitig den zentralen Eingangsbereich und Erlebnissouvenirshop enthalten wird. Ein neues, zeitgemäßes Ausstellungskonzept sichert auf lange Sicht den Fortbestand des Museums.

Die »Villa Bärenfett« erhält als Einzelgebäude und Teil der Museumsgeschichte im Museumsgelände eine eigenständige Funktion als Einführungsgebäude. Der Kaminraum und das Diorama im Inneren des Blockhauses bleiben erhalten.

In der *Villa »Shatterhand.«* bleibt die Karl-May-Ausstellung beheimatet und wird mit dem Sterbezimmer Karl Mays ergänzt. Ein Aufzug soll die barrierefreie Zugänglichkeit sicherstellen.